



**gesucht:
Präsidentin
oder
Präsident**

**gesucht:
Gemeinderätin
oder
Gemeinderat**

PRÄSIDENTENWAHL 1900

Am 13. Juni 1900 starb der amtierende Gemeindepräsident von Wald Heinrich Schenkel. Von ihm hiess es, er habe die Geschäfte immer sachlich und ruhig geleitet und sei nie leidenschaftlich und taktlos vorgegangen. Die Wahl eines neuen Präsidenten gestaltete sich alles andere als einfach:

Der Wunschkandidat, Kantonsrat Schauvelberger, erklärte schriftlich, eine Wahl unter keinen Umständen anzunehmen. Die Situation wurde immer schwieriger, als sich auch die zwei Gemeinderäte Adolf Honegger (Vizepräsident) und Kantonsrat Kunz kategorisch weigerten, sich einer Kandidatur zu unterziehen.

So versuchte man, den damaligen Nationalrat Hess zu einer Kandidatur zu überreden. Nach anfänglicher Weigerung wegen Überbeanspruchung stellte er sich zur Wahl. – Wahltag war der 15. Juli 1900.

Nationalrat Hess verfehlte das absolute Mehr um 17 Stimmen. Wie sich nachträglich herausstellte, verstanden viele Wähler nicht, dass sie den Kandidaten sowohl als Gemeinderat wie auch als Präsidenten hätten in die Listen eintragen müssen.

Nach diesem Resultat erklärte Vizepräsident Honegger vor der Gemeindeversammlung, dass er «mit Bedauern den Ausgang der Wahl habe zu Kenntnis nehmen müssen und dass die Situation derart verfuhrwerkert worden sei, dass niemand wisse, wo es hinaus wolle».

Nach langem Hin und Her erklärte sich Nationalrat Hess dann bereit, nochmals zu kandidieren.

Er wurde am 12. August sowohl als Gemeinderat wie auch als Gemeindepräsident gewählt und übte das Amt während sieben Jahren aus.

Jetzt nimmt mich nur wunder, wie der Chronist von Wald in 97 Jahren dereinst über die Wahlen von 1900 berichten wird.


Urs-Peter Zingg Dorfchronist

Die Auswahl

Bedingt durch den Rücktritt von Gemeindepräsident Ernst Kunz und Gemeinderätin Ursula Keller im Laufe der Amtsdauer 1994–1998 werden Ersatzwahlen nötig. Mit 15 Unterschriften konnten Parteien oder Gruppierungen Kandidatinnen und Kandidaten «ins Rennen schicken». Diese Meldungen sind aber nur für die Frage einer «stillen Wahl» (ohne Urnengang) entscheidend. Gehen, wie dies heute der Fall ist, mehr Vorschläge ein als freie Sitze zu besetzen sind, findet die Wahl im ordentlichen Verfahren, d.h. mit einem leeren Wahlzettel an der Urne, statt. Die in dieser Sonderausgabe der WaZ präsentierten Frauen und Männer gelten als offizielle Kandidaten.

Die Wahl

Am 8. Juni 1997 sind 2 Mitglieder des Gemeinderates und ein Gemeindepräsident oder eine Gemeindepräsidentin zu wählen. Entscheidend ist das absolute Mehr, d.h. um gewählt zu sein, muss die Hälfte (plus 1) der abgegebenen gültigen Stimmen erreicht werden. Ganz leere oder ungültige Wahlzettel sowie leere Stimmen (einzelne leere Linien) werden vor der Ermittlung des absoluten Mehrs in Abzug gebracht.

Für das Präsidium ist nur wählbar, wer entweder bereits Mitglied des Gemeinderates ist oder aber gleichzeitig als solches gewählt wird.

Erreichen nicht genügend Kandidaten oder Kandidatinnen das absolute Mehr, so findet ein zweiter Wahlgang am 6. Juli 1997 statt.

Die KandidatInnen zu den Stichworten: ...**Margrit Weber-Keller**

CVP, bereits Mitglied des Gemeinderates, kandidiert für das Präsidium

Thomas Brem

parteilos

... Soziales

Das Alters- und Gesundheitskonzept (Altersheim/Spitex, etc.) ist konsequent weiter zu verfolgen. Mit der Spital-Umstrukturierung müssen möglichst viele Arbeitsplätze in Wald erhalten bleiben. Eine gute Akutversorgung ist mit dem Spital Rüti sicherzustellen. Eine gut arbeitende Sozialabteilung soll die notwendige Hilfestellung bei wachsenden Sozialproblemen anbieten können.

Eines steht fest: Man ist überall im Begriff, den Sozialstaat langsam bachab gehen zu lassen; er franst aus. Um das Prinzip des modernen Wohlfahrtsstaates «über die Runden zu retten», muss dieser gestrafft werden. Ich befürworte keinerlei Sozialabbau auf gesetzlicher Ebene, vielmehr sollten die bestehenden Bestimmungen rigoros angewendet werden.

... Finanzen

Die Finanzen sind gezielt einzusetzen. Extreme Sparbemühungen dürfen nicht zu einem Substanzverlust an öffentlichen Gütern führen. Mit einer straffen Finanz- und Budget-Planung sollen trotz Finanzausgleich weiterhin zukunftsgerichtete Ausgaben (Turnhalle, Strassen etc.) gemacht werden können. Anstehende Gemeindeaufgaben sollen helfen, in der Region Arbeitsplätze zu sichern.

Die Gemeinde Wald sollte keine extremen Sparübungen von Seiten der öffentlichen Hand über sich ergehen lassen. Sie sind während der momentanen Konjunktursituation äusserst kontraproduktiv. Einrichtungen für Bildung, Kultur, Sport und Freizeit müssen erhalten und gegebenenfalls erweitert werden. Es ist nicht verboten, während der Rezession Turnhallen zu bauen und Bibliotheken zu renovieren.

... Verkehr

Gute Verbindungen von und nach Wald sind wichtig. Mit intensiven Verkehrsverbund-Kontakten muss dem öffentlichen Verkehr die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt werden. Den unterschiedlichen Strassen-Bedürfnissen aller Verkehrsteilnehmer und -teilnehmerinnen wird mit dem auf längere Zeit ausgerichteten Projekt «Walder Mitti» entsprochen.

Wichtig erscheint mir:

- die Erhaltung des Nahverkehrs Wald-Rüti bzw. Wald-Tösstal in einem befriedigenden Ausmass
- die Lenkung des Individualverkehrs auf die Durchgangsstrassen
- die rasche Realisierung des Projektes «Walder Mitti»

... und was ich auch noch sagen wollte

Engagierte Behördenmitglieder, die sich genügend Zeit nehmen für die vielfältigen Aufgaben im Dienste der Bevölkerung, sollen die Gemeindeverwaltung unterstützen und leiten. Die im Leitbild erarbeiteten Wertvorstellungen müssen mit vernetztem Denken und Handeln, mit Kollegialität und ehrlicher Teamarbeit ohne Eigennutzen demokratisch umgesetzt werden.

Zum politischen Geschehen in der Gemeinde hatte ich lange keinen Draht. Ich tat es den meisten Jugendlichen gleich und unternahm nichts, um den Graben zur politisierenden Schicht zu verkleinern. Die vorhandenen Möglichkeiten erschienen mir zu gering, ich fand nie einen Einstieg. Die demokratischen Eigenschaften dieses Landes öffnen aber bei diesen Wahlen all denjenigen Tür und Tor, die ihrer eigenen Gleichgültigkeit ein Ende setzen wollen. Ich wünsche mir jene Wählerschaft, die ohne die Besonderheit meiner Kandidatur gar nicht zur Urne gehen würde. Es würde mich freuen, kleinere oder auch grössere Massen zu bewegen und in Wald eine Zukunft für die Jugend und einen liberaleren Geist zu symbolisieren.

POLITIKERINNEN - UND UNS - BESCHÄFTIGEN

Frank Gubler

FDP

Der Sozialbereich ist ein sehr schwieriges Thema. Es geht schliesslich um Menschen, die Probleme und Sorgen haben, die manchmal nicht weiter wissen und die Hilfe der Gemeinschaft brauchen. Um keine Ungerechtigkeiten zu fördern, ist eine konsequente Durchsetzung der Gesetzgebung ein Muss. Bei Missbräuchen ist eine Bestrafung unumgänglich und sollte auch praktiziert werden. Im sozialen Netzwerk müssen Prioritäten gesetzt werden, um die immer knapper werdenden Mittel optimal einzusetzen.

Es muss alles unternommen werden, um ein ausgeglichenes Budget zu erreichen. Durch den Finanzausgleich sind wir bei grösseren Projekten gezwungen, den Kanton um «Erlaubnis» zu fragen. Es sollte gespart und auf «Prestigeprojekte» verzichtet werden. Die Gemeinde muss für neue Unternehmen attraktiv und aktiv auftreten. So werden Arbeitsplätze geschaffen, die Steuereinnahmen steigen, und die Arbeitslosenstellen werden entlastet.

Wald darf auf keinen Fall von den öffentlichen Verkehrsmitteln abgehängt werden. Für dieses Anliegen muss immer aufs Neue gekämpft werden. Auch eine gute Busverbindung innerhalb der Gemeinde sollte erhalten bleiben. Zur Walder Mitte sind meiner Meinung nach folgenden Varianten ins Auge zu fassen:

- Verkehrsberuhigende Massnahmen wie Schwellen oder Schikanen (abendliche Raser sind für die Anwohner sehr lästig) oder
- Fahrverbot Bahnhofstrasse 19.00–6.00 Uhr.

Sicher ist nicht alles zum besten in dieser Gemeinde. Es lohnt sich jedoch auf alle Fälle, sich für diese einzusetzen. Wald zählt zu den schönsten Gebieten im Kanton Zürich, und ich glaube, es ist mehr aus diesem Dorf herauszuholen als Negativ-Schlagzeilen in der Zeitung. Voraussetzung ist jedoch ein Miteinander von Behörde und Bevölkerung. Dafür setze ich mich ein.

Eva Hess

parteilos

Ich möchte mich einsetzen für ein gerechtes, soziales Fürsorgeverhalten der Gemeinde gegenüber Hilfsbedürftigen und Minderheiten (ältere Mitmenschen, Drogensüchtige, Arbeitslose und nicht zu vergessen, die Jugend). Es sollten auch vermehrt Tagesstrukturen mit soziokultureller Animation und Arbeitsprojekten geschaffen werden.

Im Finanziellen wünsche ich mir mehr Abwägung des Notwendigen statt des nur Wünschbaren. Die Budgetierung der einzelnen Ressorts sollte so flexibel gestaltet werden können, dass die Verwendung der Gelder in defizitäre Bereiche umgelagert werden kann. Die Kosten-/Nutzwertung sollte bei jeder vorgesehenen Ausgabe überprüft werden. Das Ziel wäre eine ausgeglichene Jahresrechnung.

Die vorgesehenen Projekte der «Verkehrsberuhigung und Sicherheit» sind gründlich zu überdenken. (Siehe blaue Zone Bahnhofstrasse).

Meine Vision ist ein gut funktionierendes Gemeinderat, der die Bezeichnung Kollegialbehörde verdient. Kostenintensive Leerläufe sollten eliminiert und eine erfolgreiche Politik, die allen dient, verwirklicht werden.

Walter Honegger

SVP, kandidiert auch für das Präsidium

Grossen Wert lege ich auf die Suchtprävention innerhalb der Gemeinde. Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir auf unzählige Sport- und Kulturvereinigungen zählen können. Sie sind das grösste Potential, um Jugendlichen eine gesunde Freizeitalternative anzubieten. Neben der weiteren Ausrichtung der Jugendförderungsbeiträge sind weitere Unterstützungen durch die Gemeinde notwendig.

Um eine anwachsende Verschuldung unserer Gemeinde zu verhindern, ist es angebracht, mit Rücksicht auf unser Gewerbe/Industrie, die Investitionen für die nächsten Jahre, dementsprechend vorsichtig zu planen. Somit sind auch Verschiebungen gemäss den notwendigen Bedarfsabklärungen zu tätigen. Dazu wird sicherlich auch die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage ein gewichtiges, schwer zu planendes Wort mitreden.

Wir Walder sind uns sicherlich bewusst, was für einen attraktiven Dorfkern wir besitzen. Nun gilt es also, diesen zu bewahren, oder sogar noch interessanter zu gestalten. Die geplanten Veränderungen finde ich absolut unterstützungswürdig, aber nicht um jeden Preis!

Ich denke, zum jetzigen Zeitpunkt sollte unbedingt mit den direkt betroffenen Anwohnern und Detaillisten das Gespräch gesucht werden.

Wer auch immer in Zukunft die Geschicke der Gemeinde Wald zu leiten versucht, ist auf die Hilfe aller Beteiligten, sprich Walder, angewiesen. Ich, für meinen Teil, versuche neue Motivation und Vertrauen im Gemeinderat einfließen zu lassen. Für die Walder Zukunft, wünsche ich mir möglichst viele interessierte, engagierte Personen, welche Ihre Meinung ehrlich und fair einbringen. Sind Sie auch dabei?

Urs Linder-Wertheimer

SP

Die Arbeitslosigkeit, die unser Dorf durch die traditionelle Abhängigkeit von der Textilindustrie stark trifft, ist ein Hauptproblem. Wir müssen neue Ideen verwirklichen, um jedem unserer arbeitswilligen Mitbewohner Arbeit anbieten zu können. Wald muss daher für neue, innovative Unternehmen attraktiv werden. Unseren älteren Mitbewohnern gebührt eine gute Betreuung im Dorf, das Spital ist mindestens als Pflegeheim weiterzuführen.

Mittelfristig soll Wald aus dem Gängelband des kantonalen Steuerfussausgleichs herausgeführt werden, um selbstbestimmt handeln zu können. Das muss mit mehr Einnahmen geschehen, da noch mehr Sparmassnahmen in unserer Gemeinde nicht möglich sind. Es wäre verfehlt, durch Sparen am falschen Ort, Wald in die Armut zu treiben! Daher befürworte ich den Bau einer einfachen Schulsporthalle für die Oberstufenschule und die Vereine.

Ich befürworte die verkehrsberuhigenden Massnahmen und die Fussgängerzone der Walder Mitte, mit Parkplätzen für die Kunden der Geschäfte. Die Attraktivität der Geschäfte muss verbessert werden, damit auch neue Zuzüger hier leben und kaufen. Der öffentliche Verkehr muss langfristig mit guten Anschlüssen sichergestellt werden.

Die heutige offensichtlich schwierige Situation im Gemeinderat muss so schnell wie möglich überwunden werden. Der Verwaltung müssen klare Ziele vorgegeben werden, die gemeinsam mit dem Gemeinderat zu erreichen sind. Die SP als Partei mit guten Ideen und sozialer Verantwortung muss wieder im Gemeinderat vertreten sein, um die stattgefundenen Blockbildungen, die tragfähige Lösungen verunmöglicht hat, aufzubrechen.

Valentin Vieli

parteilos, kandidiert auch für das Präsidium

Die hohen Gesundheitskosten sind ein Alarmzeichen. Ein Lob dem Walder Spitalverein, der nach Alternativen sucht. So bleiben Arbeitsplätze erhalten. Dass die älteren Mitmenschen oft den Lebensabend im Altersheim verbringen (müssen), ist bekannt. Aber warum stehen diese Heime alle am Rande des Dorfes? 250 Walder Arbeitslose und viele Jugendliche ohne Lehrstelle warten auf eine innovative Behörde. Jetzt sind Taten gefordert.

Wald muss als Wohngemeinde und Firmendomizil attraktiv werden. Die grosse Verschuldung und der hohe Steuerfuss sind Gift für wirtschaftliches Wachstum. Stopp mit unnötigen Ausgaben (Bibliothek, Schnitzelheizung, Walder Mitti). Wie könnten allenfalls die Investitionsfonds des Bundes auf kommunaler Ebene angezapft werden? Der Bau einer dringend benötigten Turnhalle wäre ein passendes Musterobjekt.

Mit dem Dienstleistungsabbau der SBB werden die Zugverbindungen zusehends schlechter. Der Halbstundentakt während der Stosszeiten muss her. Das Projekt «Walder Mitti» bringt zwar eine Verkehrsberuhigung für einige Anstösser. Aber wird Wald deshalb attraktiver? Hohe Kosten sind voraussehbar. Zur Erinnerung: wir hatten schon eine Bahnhofstrasse mit Parkplätzen auf der anderen Seite, ohne Verkehrsinseln. Auch damals wurde sinnlos viel Geld investiert!

Es fehlte am konstruktiven Dialog zwischen Behörde und Unternehmern. Anschauungsunterricht gefällig: Immer mehr Zürcher Firmen in Schaffhausen; Freiburg hat vorerst die Brauerei Cardinal gerettet; Rütli versucht, das Sulzer-Areal zu nutzen. – Und Wald? Warum nicht Anreize schaffen, dass Betriebe mehr Lehrlinge ausbilden? Führungsvakuum und fehlende Kollegialität im Gemeinderat sind bekannt. Aber ist der Präsident der Alleinschuldige?

Rolf Züger

parteilos

Wichtig ist mir, dass die Jugend von der Strasse wekommt. Deshalb müssten Projekte wie seiner Zeit die Dreifach-Turnhalle unbedingt realisiert werden, unter der Bedingung jedoch, dass eine annehmbare Finanzierung gewährleistet ist. Verlorengangene Arbeitsplätze sollten durch andere Branchen reaktiviert werden. Jeden Tag müssen ca. 1500 Mitbürger Wald zum Erwerb verlassen.

Das Wünschbare ist vom Machbaren zu trennen; es sind entsprechende Prioritäten zu setzen. Dass das kulturelle Leben, auch ohne finanzielle Mittel der Gemeinde, erhalten und erneuert werden kann, habe ich zusammen mit einigen Kollegen und der Bevölkerung bewiesen bei der Gründung der Walder Narrenzunft. Wir können nur mit Innovation, Volksnähe und finanziell tragbarer Planung den Anschluss an benachbarte vorbildliche Gemeinden schaffen.

Zum Verkehr habe ich keine Äusserungen, ich setze andere Prioritäten. Wenn diese erledigt sind, könnte man mit mir über Verkehrsprobleme diskutieren.

Eigentlich gehöre ich der grössten, aber leider schwächsten Bevölkerungsschicht an. (Ich bin parteilos.) Ich hoffe aber, dass sehr viele Stimmbürger an die Urne gehen. Ein Gemeinderat sollte wirklich gewählt und nicht nur von einer Partei bestimmt werden. Mit meiner Wahl hoffe ich, dass Meinungen und Wünsche normaler Bürger (Fussvolk) in der Behörde stärker berücksichtigt werden. Selbstverständlich brauchen wir in der Politik die Parteien. Das bringt Sicherheit und verhärtete Meinungen, denn Parteien sind in den meisten Fällen gut organisiert.



Brem Thomas

geb. 9.6.1978
Gymnasiast KZO Wetzikon
Etzelstrasse 14, 8636 Wald ZH

Hobbies: Schwimmen, Snowboard, Reisen

Bisherige Tätigkeiten in öffentlichen Ämtern oder Vereinen: keine

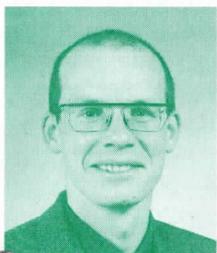


Linder-Wertheimer Urs

geb. 2.5.1952
El. Ing. ETH
Sonnenberg 17, 8636 Wald ZH

Hobbies: Skifahren, Velofahren, Wandern, Basteln mit Sohn

Bisherige Tätigkeiten in öffentlichen Ämtern oder Vereinen:
5 Jahre Präsident der SP Wald,
seit 1986 Korrespondenz-Aktuar Oberstufenschulpflege,
Gründer und Stiftungsrat der Stiftung PROCOM
Kommunikationshilfen für Hörgeschädigte in Wald,
Mitgründer/Präsident Wohnbau-Genossenschaft Wohnen und
Arbeiten Wald, Präsident Volkshausverein



Gubler Frank

23.4.1966
Maler
Sonnenbühlstrasse 1, 8636 Wald ZH

Hobbies: Wandern, Velofahren, Lesen, eigene Firma

Bisherige Tätigkeiten in öffentlichen Ämtern oder Vereinen:
Aufbau Jugendtreff Wald, Leiterteam, Vorstand



Vieli Valentin

geb. 15.2.1945
Agenturleiter HELVETIA Krankenkasse
Im Rank 4, 8636 Wald ZH

Hobbies: Radfahren, Joggen, Langlauf,
Haus und Garten, Sportjournalismus
(1973-1995 beim Fernsehen DRS)

Bisherige Tätigkeiten in öffentlichen Ämtern oder Vereinen:
Präsident FC Wald 1983-1986,
Mitglied Bezirksschulpflege 1973-1977,
Mitglied Sportplatzkommission 1983-1986



Hess Eva

geb. 5.1.1953
Wirtin
Hüeblistrassen 1, 8636 Wald ZH

Hobbies: Lesen, Musik, Menschen

Bisherige Tätigkeiten in öffentlichen Ämtern oder Vereinen: keine



Weber-Keller Margrit

geb. 16.8.1948
dipl. Haushaltleiterin, Hausfrau
Im Brand 24, 8637 Laupen ZH

Hobbies:
Lesen, Singen, Sprachen, Reisen, Wandern

Bisherige Tätigkeiten in öffentlichen Ämtern oder Vereinen:
CVP-Delegierte im Bezirksvorstand,
Gemeinderätin (Exekutive), Gesundheitsbehörde, KEZO-Delegierte,
SPITEX-Vorstand, Spital Wald Vorstand, WABE-Stiftungsrat,
Gründungsmitglied und 5 Jahre «Chnopftrücke»
(Gruppe für Mütter und Kleinkinder),
4 Jahre Präsidentin Frauenchor, 5 Jahre Aktuarin Leseverein,
Mitglied im Frauenverein



Honegger-Keller Walter

geb. 11.2.1962
dipl. Elektroinstallateur
Blattenbach, 8636 Wald ZH

Hobbies: Theater, Cabaret, Singen, Natur,
Speaker, Beine hochlagern

Bisherige Tätigkeiten in öffentlichen Ämtern oder Vereinen:
Präsident SC am Bachtel,
Vizepräsident Stiftung Bachtel zur Förderung des nord. Skisports,
Lehrlingsexperte an den Elektromonteur-Lehrabschlussprüfungen,
nebenamtlicher Lehrer an der Berufsschule Wetzikon,
Vizepräsident des Berner Vereins Wald,
Mithilfe im OK Gewerbeschau «Wald 96»,
Mithilfe in der Kommission «Walder Mitti»



Züger-Kälin, Rolf

geb. 4.9.1952
Mechaniker und Gastwirt
Güntisberg, 8636 Wald ZH

Hobbies und bisherige Tätigkeiten in öffentlichen Ämtern oder Vereinen: Mitglied der
«Walder Silvesterchläuse», Mitgründer der
Walder Narrenzunft, Motocross,

Mitglied in verschiedenen Vereinen, Vereinsvertreter
Betriebskommission «Schwert» und GWD Wald ZH

Mittwoch, 14. Mai 1997, 20.00 Uhr, Gasthaus Schwert

Podiumsgespräch

mit der Kandidatin und den Kandidaten der Ortsparteien

Leitung: Adalbert Hofmann, Redaktor ZO

Zur aktiven Teilnahme laden ein: CVP, FDP, GP, SP, SVP

Pflanzen- Märt

UNSER HIT
FÜR DEN SOMMER

❁ Bärtschis Ampelzauber

Gemischt bepflanzte Ampeln –
die Spezialität aus Ihrer
Dorf gärtnerei

Bärtschi
Wald

Blumenweg 12
246 39 93

Gärtnerei ❁ Blumengeschäft ❁ Pflanzenhaus

GOLDSCHMIED ATELIER

RICHARD OBERHOLZER

persönlich:
EHERINGE

TELEFON/FAX 246 50 60
BAHNHOFSTR. 13 · WALD

WaZ

Nr. 31a · Mai 1997

Herausgeberin: Gemeinde Wald
«WaZ», Postfach, 8636 Wald ZH

Verantwortlich für diese Nummer:
Kurt Akermann, Hans Büchli
Ueli Burkhard

Druck: Druck-Team AG, Wetzikon

Auflage: 4200

Ortsparteien und KandidatInnen
haben die Herausgabe dieser
Sondernummer finanziell unterstützt.
Herzlichen Dank!

Ihr Partner für **Autozubehör,
Accessoires und
technische Neuheiten**

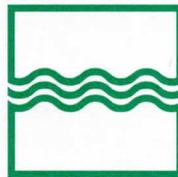


MILZ 055 246 42 42
AUTOSHOP

Industrie Winkel 19, 8637 Laupen Mo-Fr 8-12, 13.30-18 h, Sa geschlossen

SCHUMACHER

SCHUMACHER AG
Rütistrasse 28, 8636 Wald
Telefon 246 14 53, Fax 246 20 53



Sanitäre Anlagen
Neubauten und Umbauten jeder Art
Wasserversorgung
Reparaturen und Boilerentkalkungen

KOSMETIK STUDIO



KARIN LOOSER

GESUNDHEIT,
ENTSPANNUNG UND
WOHLBEFINDEN:

VERBESSERUNG
DER FIGUR MIT
**THALGO-KÖRPER-
KOSMETIK**

HAUPTSTRASSE 26
8637 LAUPEN/WALD
(055) 246 15 66

Ihr Steuer-Doktor

tirega consulting ag



Filiale Wald
055 246 62 63

Rolf Scherrer (Partner)
Rütistrasse 2 / Postfach
8636 Wald ZH

Filiale Effretikon
052 343 00 77

Erika Bosshard (Partnerin)
Bachtelstrasse 2 / Postfach
8307 Effretikon



WSTV
ME
Mitglied
Schweizerischer
Treuhänder-Verband